

**espo**  
ESSENER SPORTBUND e.V.

# Sport und Integration

Das Engagement des organisierten Sports in Essen





## Vorwort

Die Integration von Zugewanderten ist insbesondere im Zuge der Flüchtlingsbewegungen 2015 und 2016 verstärkt in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt. Oftmals stehen dabei die Herausforderungen und weniger die Chancen im Mittelpunkt der Diskussionen, mitunter auch im Sport.

Neben allen anstehenden Aufgaben sollten die vielen positiven Beispiele und der gewichtige Beitrag der Sportvereine zum gesellschaftlichen Zusammenleben nicht aus dem Blick verloren gehen. Ziel dieser Broschüre ist es deshalb, das breite Engagement des Sports für ein Miteinander über kulturelle, ethnische und religiöse Unterschiede hinweg darzustellen.

Der organisierte Sport ist die größte Vereinigung bürgerschaftlichen Engagements in Deutschland. Laut Sportentwicklungsbericht 2015/2016 sind die rund 90.000 Sportvereine unter dem Dach des DOSB mit großem Abstand Deutschlands Sportanbieter Nummer 1 und spielen überdies eine wichtige Rolle in der Bewältigung von gesellschaftlichen Herausforderungen.

Die Vereine haben aus ihrem Selbstverständnis heraus seit jeher immer einen großen Beitrag für die Gesellschaft geleistet und werden dies auch zukünftig tun. Menschen, die im Zuge der Gastarbeiterwelle in den 1950er Jahren nach Deutschland gekommen sind, wurden damals genauso in den Sportvereinen Willkommen geheißen, wie heute die geflüchteten Menschen, die im Zuge der starken Wanderungsströme der beiden vergangenen Jahre zugereist sind.

Seit Beginn der Flüchtlingswelle 2015 haben sich wieder zahlreiche Essener Sportvereine mit großem Engagement und großer Hilfsbereitschaft auf den Weg gemacht, die Neuankömmlinge zu begrüßen und in ihre Gemeinschaft aufzunehmen. Ihr Einsatz reichte und reicht bis heute dabei weit über den normalen Sportbetrieb hinaus. Beispielhaft sei hier die gemeinsame Aktion mehrerer Vereine erwähnt, die seinerzeit in einer Spendenaktion binnen drei Stunden rund 30 Kubikmeter Kleidung für die Geflüchteten im Opti-Park sammelten.

Unser Dank gilt den vielen ehrenamtlich Tätigen, die sich neben Familie und Beruf unermüdlich für ihren Verein einsetzen. Und das nicht nur im Bereich der Integration.



Dr. Bernhard Görgens

1. Vorsitzender Essener Sportbund e.V.



# Inhalt

<b>Vielfalt ist Normalität</b>	<b>7</b>
<b>Sportvereine haben ein hohes integratives Potential</b>	<b>9</b>
<b>Ehrenamtliches Engagement braucht Unterstützung</b>	<b>11</b>
<b>Der organisierte Sport und sein integratives Engagement</b>	<b>13</b>
Sicher im Wasser - Kinder und Jugendliche lernen Schwimmen	14
Herausforderung Hindernisparcours - Radfahren über Wippen, Wellen und Co.	17
Bekanntes in einem fremden Land - Cricketboom in Deutschland	19
Neus Land, neue Sportart - Handballspielen am Hallo	21
Ein Stück Heimat - Ringen in Altenessen	23
Fußball spielt man überall - großer Zulauf in Stoppenberg	25
Mit dem Burkini an den Start - Muslima schwimmen mit	26
Sportangebote im geschützten Raum - Schwimmen für muslimische Mädchen und Frauen	27
Parkour und Flag Football - Herausforderung in der Turnhalle	29
Gemeinsam Dribbeln in den Ferien - Fußballferiencamp in der Raumerstraße	30
Sommerfest Papestraße - Begegnungen in der Flüchtlingsunterkunft	33
Bewegungs- und Spieletage - gemeinsam Toben, Klettern, Rutschen	34
Sportangebote in Essen - Orientierung für Zugewanderte	37
<b>Ausblick und Weiteres</b>	<b>39</b>
<b>Weitere Projekte von Kooperationspartnern</b>	<b>40</b>
<b>Bildverzeichnis</b>	<b>42</b>
<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>43</b>
<b>Ansprechpartner beim Essener Sportbund e. V.</b>	<b>45</b>
<b>Ansprechpartner weiterer Institutionen</b>	<b>47</b>



## Vielfalt ist Normalität

**Die heutige Gesellschaft ist geprägt durch Globalisierung, weltweiter Migration, permanenten Wandel und zunehmender Heterogenität der Bevölkerung. Insbesondere in den Metropolen findet sich eine große Diversität. Menschen mit unterschiedlichen Nationalitäten, Weltanschauungen, kulturellen Orientierungen und religiöser Zugehörigkeit leben auf engem Raum zusammen.**

Auch wenn Vielfalt heute vielerorts Normalität ist, ist sie dennoch nicht (immer) selbstverständlich. Die Frage, „...ob der wertschätzende Umgang mit dieser Vielfalt und den darin liegenden Chancen gelingt und die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen unterschiedlicher Herkunft und soziokultureller Milieus ermöglicht wird“ (Stadt Essen, 2017, S. 5) gehört demzufolge zu den zentralen gesellschaftlichen Zukunftsfragen. Denn nur in diesem Falle dürften sich einige der vielfach diskutierten Herausforderungen einer bunten Gesellschaft bewältigen lassen.

Mit dem „Strategiekonzept Interkulturelle Orientierung“ hat die Stadt Essen die (zunehmende) Diversität der Bevölkerung mit in den Fokus ihres Handelns gestellt. Bewegung und Sport sind dabei eines von vier Handlungsfeldern.

Neben der Kommune hat sich auch der organisierte Sport in seinem alltäglichen Vereinsleben und im Rahmen von verschiedenen Programmen auf den Weg gemacht, kulturelle Vielfalt als Bereicherung, Chance und Normalität anzusehen.

Infobox

### **Bunte Stadtgesellschaft**

Ende 2016 konnten über 170 Nationen verzeichnet werden. Rund ein Drittel der 589.145 Menschen hatten einen Migrationshintergrund.

### **Menschen ziehen weiter in die Stadt**

In 2016 zogen 11.232 Menschen aus dem Ausland nach Essen. Neben der Zuwanderung aus Krisenregionen kamen die Menschen vor allem aus China sowie ost- und südeuropäischen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union.

### **Verschiebung bei starken Herkunftsländern**

Nach wie vor liegen die Türkei und Polen als Herkunftsländer auf den ersten beiden Rängen. 2016 folgten erstmalig Syrien und der Irak, anschließend Serbien, Libanon, Russische Föderation, Afghanistan, Rumänien und Marokko.

### **Bleiben auf Dauer**

Rund 60% der Bevölkerung ohne deutsche Staatsbürgerschaft verfügen über einen unbefristeten Aufenthalt. Annähernd 25% haben einen befristeten Aufenthalt.

### **Junge Generation**

Die Hälfte aller jungen Menschen unter 16 Jahre verfügt in Essen über Migrationserfahrungen innerhalb der Familie.

(Stadt Essen, 2017, S. 8)





## Sportvereine haben ein hohes integratives Potential

**Der Sport und insbesondere der Vereinssport hat eine hohe gesellschaftliche Bedeutung. Er bietet eine flächendeckende Plattform für das Erlernen von demokratischen Grundregeln und vielfältigen Mitwirkungs- und Mitgestaltungsmöglichkeiten im und über den Sport hinaus.**

„Die gemeinsamen Ziele und Interessen beim Sporttreiben fördern das Verbindende und lassen das Trennende in den Hintergrund treten. Dadurch werden gesellschaftliche Gegensätze überwunden und gegenseitige Vorurteile abgebaut. So ermöglicht der Sport ein Gefühl der Zugehörigkeit und Teilhabe und trägt dazu bei, dass Minderheiten integriert und Menschen aus Parallelgesellschaften herausgeführt werden können“ (Hermann, 2017, S. 69).

Sport kann somit einen Beitrag dazu leisten, dass Menschen unabhängig von ihrer kulturellen und sozialen Herkunft sportübergreifende, soziale, bildungsrelevante und interkulturelle Kompetenzen erwerben. Die Vermittlung von Respekt, Toleranz, Solidarität und Selbstvertrauen seien hier nur einige Beispiele.

Zudem ist ein integratives Engagement auch eine Chance für die Vereine selbst. Menschen mit Migrationshintergrund können dabei helfen, die eigene Mitgliederentwicklung positiv zu beeinflussen und neue ehrenamtlich Engagierte zu finden. In manchen Stadtteilen könnte dies sogar zu einer der entscheidenden Zukunftsfragen für die Vereine werden.

Zudem kommen mit neuen Kulturen auch neue Bewe-

gungs- und Spielangebote in die Vereine. Sportarten wie Cricket haben insbesondere durch den Zuzug von Menschen aus Afghanistan und Pakistan hier zu Lande an Zuspruch gewonnen.

Im Essener Sportbund e.V. sind derzeit 469 Sportvereine organisiert, die für ihre 119.756 Mitglieder ein flächendeckendes Angebot bereit halten. Neben den klassischen Vereinssportarten wie Fußball, Handball, Leichtathletik werden ebenfalls Sport-, Gesundheits- und Rehabilitationskurse angeboten. Damit bieten Sportvereine ein umfangreiches Portfolio verschiedenster Sportmöglichkeiten, so dass nahezu alle Bevölkerungsgruppen ein passendes Angebot im Verein für sich finden können.

Infobox

### **Mitgliedsvereine im Essener Sportbund e.V.**

469 Vereine, davon 9 Migrantensportvereine

### **Mitglieder in allen Essener Sportvereinen**

119.756

### **Kurs-, Rehasport-, Studienteilnehmer in den Sport- und Gesundheitszentren**

29.251 Teilnehmer pro Woche

Infobox

### Beispiele der Aktivitäten des Essener Sportbundes e.V. im Themenfeld Sport und Integration

#### Einmalige Veranstaltungen

11/09	Fachtagung	SPORT - GEWALT- INTEGRATION - Wege der Integration und Gewaltprävention
09/12	Fachtagung	Migranten im Sportverein - Fester Bestandteil der Essener Gesellschaft oder nur geduldet?
09/16	Qualifizierung	Flüchtlinge und Sportverein - rechtliche und steuerrechtliche Aspekte

#### Wiederkehrende Veranstaltungen

seit 12/07	Qualifizierung	Übungsleiter-C-Ausbildung für Migranten und speziell für Migrantinnen (bis dato 3 Veranstaltungen mit über 100 Teilnehmern, überwiegend Frauen)
seit 09/16	Veranstaltungen	Die Sport- und Vereinslandschaft - Infos für Zugewanderte
Seit 10/16	Qualifizierung	Fit für die Vielfalt - sport interkulturell
seit 09/16	Sportangebote	Schwimmen, Fitness, Kinderspieletage etc. für Geflüchtete
seit 01/17	Vereinsbetreuung	Übernahme der Betreuung der Stützpunktvereine
seit 10/17	Netzwerk	Netzwerktreffen Stützpunktvereine

## Ehrenamtliches Engagement braucht Unterstützung

**Bürgerschaftliches Engagement ist eine der wesentlichen Voraussetzungen für erfolgreiche Integrationsprozesse. Integration als Querschnittsaufgabe in unserer Gesellschaft braucht verlässliche und stabile Strukturen, um zu gewährleisten, dass die vielfältigen Aufgaben erfolgreich umgesetzt werden können.**

Um die Bedeutung dieser Aufgabe zu unterstreichen und die Verbände, Bünde und Vereine bei ihrer integrativen Arbeit zu unterstützen, wurden seit Ende der 1980er Jahre verschiedene Unterstützungsprogramme ins Leben gerufen. Bis heute konnten im laufenden Bundesprogramm „Integration durch Sport“ (IdS) mehrere Tausend Sportvereine in die Lage versetzt werden, Menschen mit Migrationshintergrund und Geflüchteten konkrete und auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene, niederschwellige Angebote zu machen.



Um die vielen ehrenamtlich Tätigen im Sportverein bei den aufkommenden Fragen und Aufgaben möglichst zielgerichtet beraten und begleiten zu können, hat der Landessportbund NRW e.V. seit 2015 begonnen, das System der Fachkraftstellen „Integration durch Sport“ auf zu bauen. Dieses wird mit Landes- und Bundesmitteln gefördert und soll landesweit flächendeckend

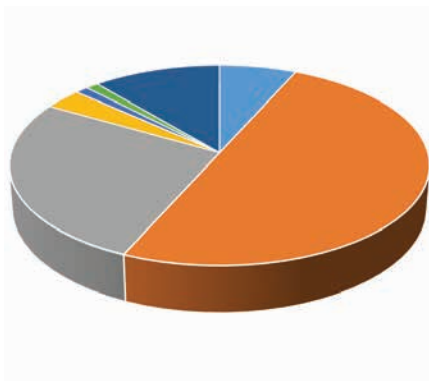
etabliert werden. Die Fachkräfte sollen vor Ort die Schnittstelle zwischen den Sportvereinen und weiteren Akteuren im Handlungsfeld bilden. Ihr Netzwerk soll dabei von den Flüchtlingsunterkünften über die Kommunalen Integrationszentren bis hin zu Schulen und Kindertagesstätten aufgebaut werden. In diesem sollen dann beispielsweise die Angebote und Leistungen der Sportvereine platziert werden.

Der Essener Sportbund e.V. hat sich mit verschiedenen Veranstaltungen und Ausbildungen immer wieder der Bevölkerungsgruppe gewidmet (vgl. Infobox) und ist seit 2015 Partner des Programms Integration durch Sport. Im Sommer 2017 wurde die im Rahmen des Fachkräftesystems geförderte halbe Stelle besetzt, um Vereine bei ihrer integrativen Arbeit besser unterstützen zu können und neue Wege zu eröffnen.

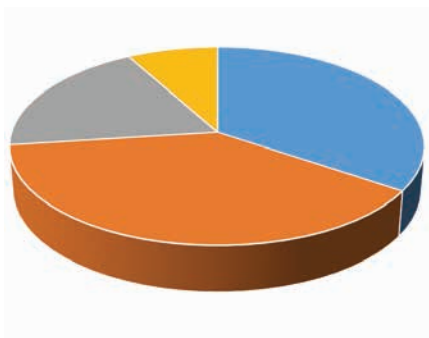
Zudem kooperiert der Essener Sportbund e.V. seit Mitte 2016 eng mit dem Kommunalen Integrationszentrum Essen. Im Rahmen der Maßnahme „Sportlich Fit für den Lebensalltag - Einstiegsangebote für Geflüchtete“ konnten im letzten Jahr 30 Angebote unterstützt und durchgeführt werden. Im Fokus standen dabei unter anderem der Erwerb und die Verbesserung der Schwimmfähigkeit.



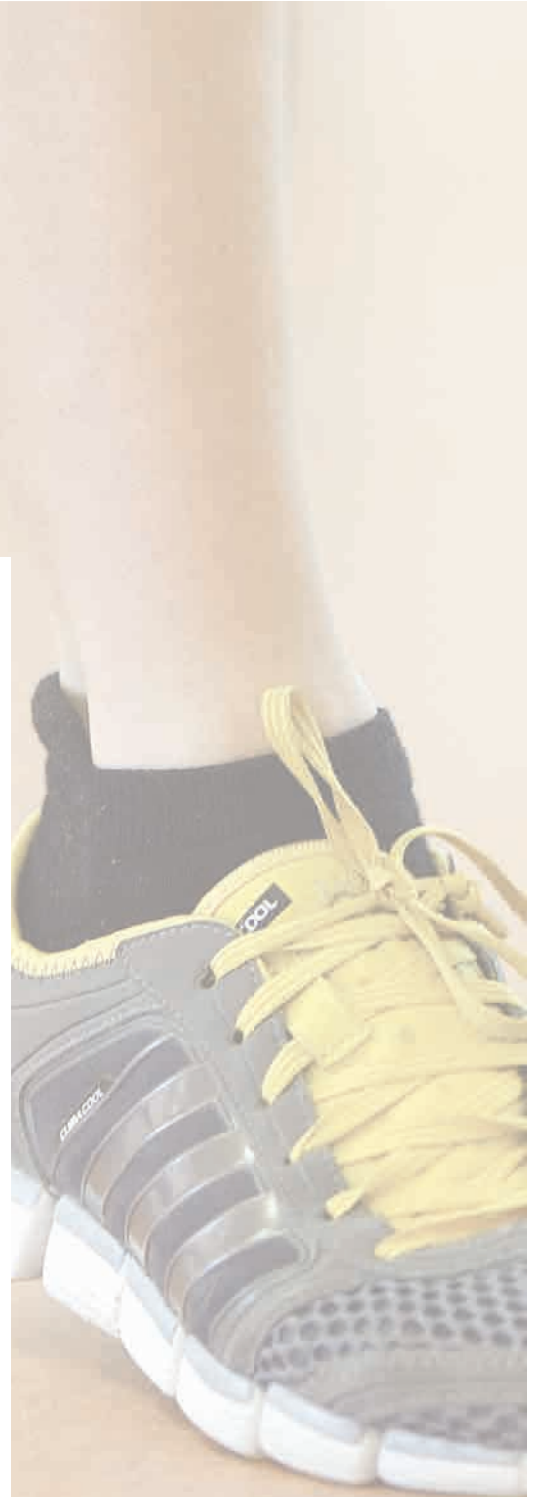
### Teilnehmerzahlen und Angebote für geflüchtete Menschen im organisierten Sport 2016



- Schnupperangebote (6)
- Dauerangebote (45)
- Kursangebote (24)
- Turniere (3)
- Feste (1)
- Hausaufgabenbetreuung (1)
- Unterstützung bei anderen Externa (10)



- männl. Kinder u. Jugendliche (671)
- männl. Erwachsene (752)
- weibl. Kinder u. Jugendliche (370)
- weibl. Erwachsene (157)



## Der organisierte Sport und sein integratives Engagement

Mit Hilfe der durch die verschiedenen Programme und Maßnahmen bereit gestellten Fördermittel, vereinseigenen Gelder und dem Einsatz der vielen Ehrenamtlichen konnten in Kooperation mit verschiedenen Einrichtungen 2016 insgesamt 1950 Menschen mit Migrations- und/oder Fluchtbezug erreicht werden.

Die Angebote der Sportvereine bezogen sich dabei nicht nur auf die klassischen Sport- und Kursangebote, sondern reichten von Festen zum Kennenlernen über Hausaufgabenhilfen bis hin zu Ausflügen fern von sportlichen Aktivitäten.

Nachfolgend werden stellvertretend für den Einsatz aller engagierten Vereine einige Beispiele aufgeführt, um die Bandbreite der Aktivitäten für und mit Migranten und Geflüchteten darzustellen.

Infobox

### Stützpunktvereine im Bundesprogramm Integration durch Sport

#### Im Jahr 2016

SC Aegir 1908 Essen e.V. • SC Frintrop 05/21 e.V. • SpVgg Steele 03/09 e.V. • Tvg. Holsterhausen 1893 e.V. • BV Eintracht 1916 Essen e.V. • Karate Dojo Essen e.V.

#### Im Jahr 2017

SC Aegir 1908 Essen e.V. • SC Frintrop 05/21 e.V. • SpVgg Steele 03/09 e.V. • Tvg. Holsterhausen 1893 e.V. • FC Stoppenberg e.V. • DJK Altendorf 09 Essen e.V.



## Sicher im Wasser

### Kinder und Jugendliche lernen Schwimmen

#### Akteure

Essener Sportbund e.V., SG Essen e.V., Universität Duisburg Essen/Fakultät für Sport- und Bewegungswissenschaften

#### Förderer

Bundesministerium des Inneren (Bundesprogramm Integration durch Sport), Stadt Essen (Kommunales Integrationszentrum)

#### Aktivität

Wöchentliche Kurse und Kompaktkurse in den Ferien seit 2016

#### Ziele

Insbesondere neu zugewandene Kinder und Jugendliche sollen das Schwimmen erlernen, damit sie sich sicher im Medium bewegen und an Angeboten rund ums Wasser teilnehmen können. Darüber hinaus soll ihre Begeisterung für den Schwimmsport geweckt werden, so dass sie langfristig an den Verein gebunden werden können.

In den vergangenen Jahren wurde vermehrt auf die fehlende oder mangelnde Schwimmfähigkeit von Kindern hingewiesen. Vor allem bei sozial schwachen Familien sowie bei Migranten und Flüchtlingen ist der Nichtschwimmer-Anteil der Kinder hoch.

Um die Situation möglichst flächendeckend zu verbessern, startete der Essener Sportbund e.V. zusammen

mit seinen Vereinen und der Universität Duisburg Essen/Fakultät für Sport- und Bewegungswissenschaften eine gemeinsame Offensive.

Während die Universität Duisburg Essen mit ihren Studentinnen und Studenten die Lehrerinnen und Lehrer beim Schulschwimmunterricht unterstützen, öffnete und erweiterte der Essener Sportbund e.V. und die SG Essen e.V. ihre Angebote in vier Bädern. Insgesamt konnte bis dato bei mehr als 600 Kindern die Sicherheit im Wasser verbessert werden.

Für den ESPO und die SG Essen steht jedoch noch ein weiteres Ziel im Mittelpunkt: Die Kinder sollen in den Kursen für die Sportart begeistert werden und sich möglichst dauerhaft an die Vereine binden.

Unterstützt wird die SG Essen e.V. dabei durch Rami Knaan. Der syrische Sportlehrer floh selbst 2015 aus seinem Heimatland und hilft dem Verein nun dabei, den Kindern das Schwimmen beizubringen und sie für die Sportart zu begeistern. Das Beispiel Rami Knaan zeigt, wie gut die Integration von Flüchtlingen im Sport in mehrere Richtungen funktionieren kann und es zeigt vor allem auch, wie sehr beide Seiten voneinander profitieren können.

Jürgen Voigt von der SG Essen e.V. beschreibt die Zusammenarbeit als äußerst angenehm und sympathisch. Sprachbarrieren stellen nach seinen Erfahrungen selten ein Problem dar, da die Flüchtlinge sehr schnell Deutsch lernen. Für ihn ist dies auch ein wesentlicher Faktor, denn sein „Sport ist ohne Spra-



che kaum möglich“. Im Vergleich zu anderen Sportarten - wie beispielsweise dem Fußball - hat Sprache im Schwimmsport von Anfang an eine enorme Wichtigkeit. Eindeutige Absprachen und Hinweise sind Voraussetzung dafür, dass die besonderen Gefahren im Wasser ausgeschlossen und die Sicherheit der Lernenden gewährleistet werden kann.

Jürgen Voigt verweist aber auch noch auf einen anderen Punkt. „Bei der Integration von Zugewanderten sollte das Vereinswesen genutzt werden, um Werte zu vermitteln“. Gerade im Sport ist es deutlich leichter gesellschaftliche Werte, Normen und Strukturen zu vermitteln. Hier sieht er die Schlüsselposition des Vereinslebens.





## Herausforderung Hindernisparcours Radfahren über Wippen, Wellen und Co.

### Akteure

RV Sturmvogel e.V., Caritasverband für die Stadt Essen e.V.

### Förderer

keine

### Aktivität

Aktionstage seit 2015

### Ziele

Neben dem erlebnisreichen Tag mit der Bewältigung von verschiedenen Hindernissen mit dem Rad sollen die Kinder für den Sport begeistert werden und Kontakte zu bereits im Verein aktiven Kindern aufbauen.

Den Alltag in der Unterkunft vergessen lassen, Kindern einen erlebnisreichen Tag ermöglichen, mit dieser Zielsetzung initiiert und führt der Radverein Sturmvogel e.V. immer wieder Fahrradprojekte durch.

Gemeinsam mit der Caritas wurde so für die Kinder im Wohnheim Überrauch ein Fahrradparcours aufgebaut. Die Bewohner der Flüchtlingsunterkunft kamen aus dem Staunen nicht mehr heraus, als sie sahen, welche Gerätschaften der Verein im Schlepptau hatte. Neben Wippen, Wellen und abgestuften Europaletten durften sich alle Teilnehmer auf einen Slalomparcours freuen.

Um die teilnehmenden Kinder bei den Herausforde-

rungen zu unterstützen, brachte Otto Klocker vom RV Sturmvogel e.V. auch gleich junge Helfer aus seinem Verein mit und tat dies ganz bewusst: „Ich wollte vor allem das Zusammenkommen von deutschen und ausländischen Kindern fördern. Gerade nicht deutschsprachige Kinder sollten hier angesprochen werden, um die Integration bewusst zu fördern“.

Neben dem Integrationsgedanken vor Ort freut sich Klocker auch immer über neue Mitglieder im Verein. Bei Geflüchteten, so sagt er, würde der Mitgliedsbeitrag entfallen. Um die Sicherheit der teilnehmenden Kinder zu gewährleisten, befand sich an jeder Station ein Betreuer und half den begeisternden Radlern beim Überwinden der Hindernisse. Fahrräder bekam er für diese Veranstaltung von der Grundschule Überrauch geliehen.

Im Anschluss an das rund zweistündige Fahrradtraining konnten sich alle über selbstgebackenen Kuchen der Vereinsmitglieder freuen. „Es war schön zu sehen, wie die Kinder bei Kaffee und Kuchen miteinander kommuniziert haben. Auf beiden Seiten bleibt ein sehr positiver Gesamteindruck bestehen. Sowohl den Kindern des Vereins als auch den geflüchteten Kindern hat es sehr viel Spaß gemacht“, so Klocker. Am Ende des Tages seien sogar kleine Freundschaften unter den Kindern entstanden.

Gewiss war am Anfang schon: Otto Klocker wird mit seinem RV Sturmvogel e.V. weiterziehen und anderen Kindern seinen Sport näher bringen.



## Bekanntes in einem fremden Land

### Cricketboom in Deutschland

#### Akteure

DJK Altendorf 09 Essen e.V.

#### Förderer

Bundesministerium des Inneren (Bundesprogramm Integration durch Sport), Stadt Essen (Kommunales Integrationszentrum)

#### Aktivität

Wöchentliche Angebote seit 2015

#### Ziele

Über die bekannte Heimatsportart soll den Geflüchteten ein Stück Vertrautes geboten werden, um darüber ein Ankommen im neuen Land zu erleichtern.

Seit dem Zustrom von Flüchtlingen gewinnt die bisher eher unbekannt Sportart Cricket zunehmend an Bedeutung. Deutschlandweit hat sich die Zahl der Mannschaften mittlerweile mehr als verdoppelt. Brian Mantle, Geschäftsführer des Deutschen Cricketbundes und Initiator der Cricketabteilung bei der DJK Altendorf 09 Essen e.V., sieht den Zulauf vor allem darin begründet, dass viele Flüchtlinge aus den Commonwealth-Staaten und Afghanistan stammen. Allesamt Länder, in denen Cricket einen hohen Stellenwert besitzt.

So stammen die Cricketbegeisterten, die in Essen eine neue sportliche Heimat gefunden haben, auch aus Sri Lanka, Bangladesch, Pakistan, Indien und Afghanistan.

Gerade in der Zeit der Unterbringung in den Sammelunterkünften, ohne Sprachkurs und ohne irgendeine Aufgabe, hat der Sport den Geflüchteten dabei geholfen, der Langeweile zu entfliehen und eine sinnvolle Beschäftigung zu finden.

Viele von ihnen schreckte und schreckt bis heute selbst eine längere Anreise aus anderen Ruhrgebietsstädten und ein zu kleines Spielfeld nicht davon ab, den Weg zur Turnhalle der Hüttmannschule auf sich zu nehmen.

Aufgrund des großen Zulaufs gibt es bei dem Verein inzwischen eine eigene Cricketabteilung. Und die hat bereits zwei Mannschaften, die Blue Tigers und die Mavericks.

Omar Sadar erzählt, dass das Training der beiden Mannschaften in Altendorf statt findet, die Mannschaften zum Spiel jedoch bis nach Düsseldorf und Köln fahren müssen: „In Düsseldorf und Köln finden unsere Spiele statt. Dort sind zwei wettkampftaugliche Plätze, die wir in Essen bisher noch suchen“.

Doch nicht nur das Cricketspiel wird im Verein groß geschrieben. Die ehrenamtlichen Trainer wie Omar Sadar haben immer ein offenes Ohr für ihre Schützlinge und helfen ihnen bei alltäglichen Problemen damit sie sich in dem noch weitgehend unbekanntem Land zurecht finden.



## Neues Land, neue Sportart

### Handballspielen am Hallo

#### Akteure

Handballsportgemeinschaft Am Hallo e.V.

#### Förderer

Stadt Essen (Kommunales Integrationszentrum)

#### Aktivität

Wöchentliches Angebot seit 2016

#### Ziele

Migranten sollen an eine neue Sportart heran geführt werden und es soll gezeigt werden, dass auch die häufig ungekannte Ballsportart Handball Potentiale für die Integration von Migrantinnen und Migranten hat.

Seit April 2016 nehmen junge Geflüchtete einmal pro Woche im Sportpark Am Hallo am Training der Handballsportgemeinschaft Am Hallo e.V. teil. Viele der Männer stammen aus Afghanistan, einem Land, in dem Cricket oder Fußball einen deutlich höheren Stellenwert besitzen als Handball. Und so mussten die „Neuen“ auch erst einmal die nicht unbedingt einfachen Bewegungsabläufe und Spielzüge nach und nach lernen.

Doch trotz aller Mühen der unbekannteren Sportart erzählt Samir Karimi: „Das Angebot macht Spaß, der Verein kümmert sich um uns! Später möchte ich weiter in einer Mannschaft spielen.“ Und er bedankt sich bei seinem Trainer Frank Markowski für dessen unermüdlichen Einsatz, nicht nur im Sport.

Der Trainer half dabei, dass die Geflüchteten eine sportliche Heimat gefunden haben: „Ich bin in der damaligen Flüchtlingsunterkunft Altenbergshof von Ehrenamtlichen aus der Kinderarbeit angesprochen worden, ob ich nicht ein Handballangebot machen kann. Ich habe daraufhin bei Alexander Gerke, also meinen alten Verein HSG Am Hallo e.V., angerufen. Und da bin ich durch eine offene Tür gelaufen, weil genau zu dieser Zeit die HSG überlegt hat, sich in der Flüchtlingsarbeit zu engagieren. Die Motivation, sich in der Flüchtlingsarbeit zu engagieren, ist individuell ganz unterschiedlich. Das Projekt ist eine win-win-Situation für alle Beteiligten. Für die Flüchtlinge ist es ein Integrationsangebot und der Verein hat viel Zuspruch und Aufmerksamkeit erfahren“.

Über die ständigen Fortschritte der neuen Sportler berichtet der HSG Am Hallo e.V. zudem auf seiner Facebookseite und lässt somit alle Interessierten an den Erfolgen teilhaben.



## Ein Stück weit Heimat

### Ringen in Altenessen

#### Akteure

Germania 1888 Essen-Altenessen e.V., SOS Kinderdorf e.V., Caritasverband für die Stadt Essen e.V.

#### Förderer

Stadt Essen (Kommunales Integrationszentrum)

#### Aktivität

Wöchentliche Angebote, die seit 2015 speziell für Geflüchtete geöffnet wurden

#### Ziele

Neu Zugewanderten soll über den Sport geholfen werden, sich in der neuen Gesellschaft zurecht zu finden.

Wo früher viele Russen und Türken in dem mit 50 Mitgliedern fassenden Verein Germania 1888 Essen-Altenessen e.V. kamen, sind es nun vermehrt geflüchtete Jugendliche aus Afghanistan, Syrien und Aserbaidschan, die im Zuge der großen Flüchtlingswelle in 2015/2016 nach Deutschland gekommen sind.

Ralf Angenendt, ehemaliger deutscher Jugendmeister, stellvertretender Vorsitzender und Trainer des Vereins, sieht eine mögliche Erklärung dafür in der Sportart selbst. „In Ländern wie Syrien oder Afghanistan ist Ringen eine Nationalsportart“.

Den Zugang in den Verein fanden die häufig unbegleiteten Kinder und Jugendlichen mit Hilfe des

SOS Kinderdorfes und des Caritasverbandes. Sie traten mit ihrem Interesse, am heimischen Nationalsport Ringen teilzunehmen, an die Betreuer heran und wurden schließlich an Ralf Angenendt weitervermittelt, der sie entsprechend der Philosophie des Vereines mit offenen Armen aufgenommen hat. Auf die Frage wie eine reibungslose Kommunikation im Training zustande kommt gibt Angenendt eine pragmatische Antwort: „Es wird einheitlich deutsch gesprochen. Über kurze präzise Sätze und Anweisungen funktioniert das ganz gut“.

Sportvereine bieten in der heutigen Zeit eine große Chance zu einer erfolgreichen Integrationsarbeit. Sie helfen Geflüchteten, Kontakte zu knüpfen, spielerisch die neue Sprache zu erlernen und einen ersten Schritt zur Normalität in einem fremden Land mit anderen Sitten zu gehen. „Ich will Werte wie Teamgeist, Pünktlichkeit und Verantwortung vermitteln. All diese Werte gehören zu einem Sportverein dazu“ so der stellvertretende Vorsitzende zu seinen Zielen und dem Selbstverständnis seines Vereines.

Ralf Angenendt weiß, dass es sich mit Einsatz und Beharrlichkeit lohnt, erfolgreiche Akzente zu setzen. „Es ist schön zu sehen, wie die Kinder sich über einen längeren Zeitraum in ihrer Persönlichkeit weiterentwickeln.“





## Fußball spielt man überall

Großer Zulauf in Stoppenberg

### Akteure

FC Stoppenberg e.V.

### Förderer

Bundesministerium des Inneren (Bundesprogramm Integration durch Sport), Stadt Essen (Kommunales Integrationszentrum)

### Aktivität

Wöchentliches Angebot seit 2015

### Ziele

Den Geflüchteten soll die Möglichkeit gegeben werden, am Sport als Teilbereich des gesellschaftlichen Lebens teilzunehmen und Kontakte über den Sportplatz hinaus zu knüpfen.

Mit dem Fußballangebot für Flüchtlinge setzte der FC Stoppenberg e.V. im Januar 2015 den Startschuss für ein besonderes Sportangebot im Bereich der Integration. Aus dem zunächst lokal gesetzten Ziel, Flüchtlinge der Unterkunft Kapitelwiese in Stoppenberg zum gemeinsamen Sport zu bringen, wurde schnell ein größeres Projekt. Mittlerweile nutzen Flüchtlinge aus anderen Stadtteilen wie Kray, Holsterhausen und Schonnebeck die Möglichkeit, gemeinsam mit anderen im Verein Fußball zu spielen.

Viele von ihnen stammen aus den Krisengebieten Syrien, Afghanistan und Afrika. „Es war uns wichtig, dass sie nicht für sich bleiben, sondern gemeinsam

mit unseren Vereinsspielern auf dem Platz stehen. Nur so kann Integration funktionieren“, so Thomas Spitz, erster Vorsitzender des FC Stoppenberg e. V..

Für den Verein ist es eine Selbstverständlichkeit, dass er einen Beitrag zur Integration der neu Zugewanderten leistet. Daher wunderte Vorstandmitglied Ralf Kanoniczak sich auch über das damalige massenhafte Medieninteresse an der Flüchtlingsarbeit des FC Stoppenberg e.V.. „Wir wollen Spaß bieten und bei der Integration helfen“, unterstützte ihn Spitz.

Zum ersten Treffen im Januar 2015 kamen schon 20 Personen. Bis heute ist das Angebot aktuell. Jeden Montagabend von 19:00 bis 20:30 Uhr wird zusammen im Sportpark Am Hallo Fußball gespielt. Derzeit ist der Zulauf so groß, dass insgesamt 35 junge Männer im Alter von 17 bis 22 Jahren Freitag abends zusammen trainieren.

Neben dem regelmäßigen Training haben die Geflüchteten auch schon Freundschaftsspiele bestritten und sind der Einladung der Westdeutschen Allgemeinen Zeitung gefolgt und nahmen am firmeninternen Fußballturnier der Funke-Verlagsgruppe erfolgreich teil.

Für seine besondere Integrationsarbeit wurde der FC Stoppenberg e.V. unter anderem mit dem Solidaritätspreis für das Jahr 2015 von der Freddy Fischer Stiftung ausgezeichnet.

## Mit dem Burkini an den Start

Muslima schwimmen mit

### Akteure

Essener Schwimmverein 1906 e.V.

### Förderer

keine

### Aktivität

Wöchentliche Angebote seit 2016

### Ziele

Migrantinnen sollen verstärkt in den Sportbetrieb des Vereines eingebunden werden.

setzte nun ein Zeichen bei der Integrationsarbeit von Sportlerinnen mit Migrationshintergrund, denn viele Familien des Vereines sind gläubige Muslime. Die Frauen können aufgrund ihres Glaubens nicht im Badeanzug oder Bikini in der Öffentlichkeit ins Wasser.

Der Verein hat deshalb verstärkt die Mütter der Schwimmkinder angesprochen und Angebote für sie implementiert. Im Schwimmbecken sieht man so mittlerweile auch eine streng gläubige Familie regelmäßig. Mutter und Tochter sind für den Verein auf zahlreichen Schwimmwettkämpfen erfolgreich vertreten und schwimmen im Burkini hervorragende Zeiten.

In den Essener Sportvereinen haben eine Vielzahl von Athletinnen und Athleten einen Migrationshintergrund. So auch beim Essener Schwimmverein 1906 e.V., dem ältesten Schwimmverein der Stadt. Dieser



## Sportangebote im geschützten Raum

### Schwimmen für muslimische Mädchen und Frauen

#### Akteure

TuS 84/10 e.V.

#### Förderer

keine

#### Aktivität

Wöchentliches Angebot seit 2009

#### Ziele

Migrantinnen sollen das Schwimmen erlernen und verbessern.

„Anfangs sind wir von einem halbjährigen Zeitraum für das Projekt ausgegangen. Die Nachfrage war allerdings so hoch, dass wir bis heute sehr engagiert dabei sind“, so Gudrun Schakau-Folger.

Heute existieren 4 Kurse mit ca. 80 Teilnehmerinnen, die sonntags gemeinsam im Stadtbad Borbeck die Angebote regelmäßig nutzen. Da die Sprache ein wichtiger Schlüssel für die Verständigung und die Integration ist, wird beim Training ausschließlich Deutsch gesprochen.

Doch nicht nur die regelmäßige Bewegung im Wasser, sondern auch die gemeinsamen Gespräche und die Treffen außerhalb des Sportprogramms sind für die Aktiven nicht mehr wegzudenken.

Gestartet im Programm „spin-sport interkulturell“ hat sich die Schwimmgruppe aus überwiegend muslimischen Mädchen und Frauen heute als fester Bestandteil im Kursprogramm des TuS 84/10 e.V. etabliert.





## Parkour und Flag Football

neues Land, neue Sportarten

### Akteure

Fachbereich Schule der Stadt Essen, Essener Sportbund e.V.

### Förderer

Stadt Essen (Kommunales Integrationszentrum)

### Aktivität

Workshoptag 2017

### Ziele

Heranführen der Geflüchteten an Freizeit- und Sportangebote.

Der Fachbereich Schule der Stadt Essen organisierte im August 2017 ein Freizeit- und Sprachförderprogramm für junge Geflüchtete der Essener Berufskollegs. Im Rahmen dieses Sommerferienprogramms fand am Freitag ein Workshoptag im Berufskolleg statt. Neben parallel laufenden Angeboten wie Graffiti, Hip-Hop oder Capoeira bot der Essener Sportbund e.V. an, die Sportarten Parkour und Flag Football kennen zu lernen.

Nachdem sich die knapp 90 Jugendlichen gegen 9:30 Uhr im Integrationszentrum der Essener Berufskollegs in der Adelskampstraße eingefunden hatten, starteten sie in einen bunten und erlebnisreichen Tag. Im ersten Teil des Sportprogramms wurde mit der Trendsportart Parkour begonnen. Diese sorgte besonders bei den Jugendlichen für große Begeisterung. Neben der Förderung von motorischen Fähigkeiten konnten

die Teilnehmer hier vollen Einsatz zeigen und ihrer Kreativität zur Überwindung verschiedener Stationen freien Lauf lassen. Die gut ausgestattete Turnhalle wurde im Parkour-Workshop zu einer wahren Hindernislandschaft umfunktioniert. Die sonst üblichen Freiluft Hindernisse wie Bänke, Geländer und Mauern wichen Reck, Seilen, Barren und Co..

Nach einer kurzen Vorstellungs- und Erwärmungsrunde ging es für die Jugendlichen auch direkt in den Parkour hinein. Jeder Teilnehmer konnte hierbei selbst bestimmen, in welchem Tempo er diese überwinden möchte. „Parkour ist eine Sportart für Jedermann“, so beschreibt Übungsleiter Miguel seinen Sport. Ob Junge oder Mädchen, am Ende des Tages konnten alle für sich ihre ganz eigenen Erfolgserlebnisse sammeln.

In einer zweiten Workshop-Phase haben sich die zugewanderten Jugendlichen in der Sportart Flag Football ausprobiert. Die körperlose Variante des klassischen American Football erforderte vor allem kooperative und kommunikative Fähigkeiten. In 5er-Teams ging es darum sich anstelle des üblichen „Tackelns“ sein eigenes Leibchen, der sogenannten Flag, bestmöglich zu schützen. Der Teamgedanke stand hier im Vordergrund, nur so war es den Teilnehmern möglich, in vier Versuchen von der Angriffslinie aus Punkte zu erzielen.

Herr Marcondes vom Fachbereich Schule der Stadt Essen hatte ein einfaches, wortloses Indiz für einen rundum gelungenen Tag. „Es war den Jugendlichen leicht anzusehen, dass die Workshops sehr gut angenommen wurden“.

## Gemeinsam Dribbeln in den Ferien

### Fußballferiencamp in der Raumerstraße

#### Akteure

Fußballschule BALLKONTAKT, Zukunft Bildungswerk e.V., SC Phönix 1920 e.V., Essener Sportbund e.V.

#### Förderer

Anneliese Brost Stiftung, Deichmann Stiftung, Stadt Essen (Kommunales Integrationszentrum)

#### Aktivität

Feriencamp 2017

#### Ziele

Im Rahmen eines Fußballferiencamps sollen geflüchtete und einheimische Kinder gemeinsam sportlich aktiv sein und sich kennen lernen. Das aufeinander Zugehen soll dadurch unterstützt und wo möglich Freundschaften geschlossen werden.

Am Montag, den 14.08.2017 gab Dirk Helmig den Startschuss zur Fußballferienschule für geflüchtete Kinder und Jugendliche in Essen. Helmig, einst Profifußballer bei Rot-Weiss Essen und dem VfL Bochum, plante schon länger, ein solches Projekt ins Leben zu rufen. „Mein Traum war es, sozial benachteiligten Kindern ein Fußballerlebnis zu bieten“.

Die 40 Teilnehmer der Fußballferienschule fanden sich von Montag bis Freitag jeden Tag von 10 bis 15 Uhr auf der Sportanlage Raumerstraße ein. Nach einem Technik- und Torschusstraining in der Früh machten sich die Fußballbegeisterten auf zum Mittagessen. Im Anschluss stand der sogenannte „Elferkönig“ an. Beim Elfmeterkönig wird pro verwandelter Elfmeter dem zu diesem Zeitpunkt im Tor stehenden Spieler ein Leben abgezogen. Hält der Torwart oder schießt der Schütze neben das Tor, muss dieser dann ins Tor.

In den Zwischenzeiten wurde für ausreichend Verpfle-



gung gesorgt. Das Team vor Ort bestand aus 4 Trainern des Essener Sportbundes e.V. und zusätzlichen Betreuern des Vereines Zukunft Bildungswerk e.V. Nach der Krönung des Elferkönigs ging es rein in verschiedene Wettkämpfe wie dem Lattenschießen. Der Höhepunkt des Tages war schließlich das tägliche Abschlusspiel.

Eine ganz besondere Idee ließen sich die Organisatoren um Dirk Helmig mit dem Champions-League-Tag am Mittwoch einfallen. Hier schlüpfen die Teilnehmer in die großen europäischen Fußballklubs wie Real Madrid, FC Barcelona oder Bayern München hinein und konnten ihren großen Idolen Ronaldo, Messi und Co. nacheifern. In einem Hin- und Rückspiel wurden die Sieger bis ins Finale ausgespielt. Trotz der Wettkämpfe standen vor allem Spaß und Teamgeist im Vordergrund. Mädchen wie Jungen, Geflüchtete wie Einheimische, hier kamen alle zusammen und hatten eines gemeinsam: Die Freude am Fußball. „Das schönste ist die Begeisterung der Kinder zu sehen, da sieht man,

dass vieles richtig gemacht wurde. Das Lächeln der Kinder gibt einem Recht“, so Helmig.

Am Ende der Woche erhielt jeder Teilnehmer einen Ball, eine Trinkflasche und ein Zeugnis als Erinnerung an ein unvergessenes Ferienerlebnis. Dirk Helmig ist sich schon sicher: „Ich möchte in Zukunft weitere Fußballferienschulen ausrichten“.







## Sommerfest Papestraße

### Begegnungen in der Flüchtlingsunterkunft

#### Akteure

Diakoniewerk Essen gemeinnützige Jugend- und Familienhilfe GmbH, Runder Tisch Holsterhausen, Essener Sportbund e.V.

#### Förderer

Stadt Essen (Kommunales Integrationszentrum)

#### Aktivität

Sommerfest 2017

#### Ziele

Den Bewohnern in der Unterkunft Papestraße soll neben einem abwechslungsreichen und interessanten Sommertag vor allem die Möglichkeit gegeben werden, neue Kontakte zur Bevölkerung im Stadtteil aufzubauen und einen Zugang zum Sport zu finden.

Am 08.07.2017 fiel der Startschuss für das Sommerfest in der Flüchtlingsunterkunft Papestraße. Diakoniewerk Essen, Runder Tisch Holsterhausen und der Essener Sportbund e.V. organisierten zusammen mit den Bewohnern der Unterkunft ein rundum gelungenes Sommerfest, das bei schönen Wetter rund 400 begeisterte Gäste anzog.

Um 15:00 Uhr trafen alle Bewohner der Unterkunft sowie Nachbarn aus der Umgebung auf dem Vorplatz der Unterkunft ein. Bei letzten Aufbaumaßnahmen zogen alle an einem Strang: Bewohner, Ehrenamtliche wie Mitarbeiter der Unterkunft. Für das leibliche Wohl durften neben Getränken, Kuchen und Grillgut vor allem

orientalische Salate nicht fehlen. So konnten die Bewohner den zahlreichen Besuchern die kulinarischen Köstlichkeiten Ihrer Heimatländer näher bringen.

Um neben dem gemütlichen Zusammensein auch für etwas körperliche Aktivität zu sorgen, war der Essener Sportbund e.V. neben Torwandschießen und Cross-Boccia mit einem Beachsoccer court auf der Sandfläche des Moduldorfes vertreten. In kurzer Zeit fanden sich zwei Mannschaften auf dem Soccer court zusammen und eiferten zu brasilianischer Musik ihren Fußballidolen nach. Bei den Kindern erweckten besonders die Torwand und das Cross-Boccia-Spiel großes Interesse. In einer Art Stationen-Lauf konnten sich die Kinder schminken lassen, versuchten die Torwand zu überwinden oder erklommen in einem Parcours verschiedene Hindernisse. Nach dem Ausprobieren aller Stationen konnten sie sich mit einer vollen Stempelkarte eine kleine Belohnung für ihre aktive Teilnahme abholen.

Mit im Schlepptau des Essener Sportbundes e.V. war der frisch gebackene Übungsleiter Jomaa Mohamed. Vor gut zwei Jahren war er selbst aus Syrien vor dem Krieg geflohen und hilft nun, den Bewohnern der Unterkunft einen erlebnisreichen Tag zu bescheren.

Nach dem Abbau blickten alle Beteiligten in ihre erschöpften und zugleich glücklichen Gesichter. Das Sommerfest war ein voller Erfolg. Und so wurde schnell der Entschluss gefasst, im nächsten Jahr ein weiteres Sommerfest zu organisieren. Auch der ESPO will dann auf ein Neues seine Sportgeräte mit dabei haben und seinen Teil zu einem schönen Sommertag im Zeichen der Integration beitragen.

## Bewegungs- und Spieletage

### Gemeinsam Toben, Klettern, Rutschen

#### Akteure

Essener Sportbund e.V., TC Kray 1892 e.V.

#### Förderer

Bundesministerium des Inneren (Bundesprogramm Integration durch Sport), Stadt Essen (Kommunales Integrationszentrum)

#### Aktivität

Aktionstage seit 2016

#### Ziele

Den Kindern der Unterkünfte im Raum Planckstraße soll ein attraktives Sport- und Spielangebot geboten werden, um zum einen Abwechslung in ihren Alltag zu bringen und zum anderen, um sie an den Vereinssport heran zu führen.

Darüber hinaus sollen durch die Öffnung des Angebotes für Kinder aus dem Stadtteil Kontakte geknüpft und verfestigt werden.

Im November 2016 war es das erste Mal so weit. Kinder aus den Unterkünften Papestraße und Münchener Straße erlebten gemeinsam mit Kindern aus dem Stadtteil Holsterhausen einen erlebnis- und bewegungsreichen Tag in der Turnhalle des Haus des Sports.

Nach sorgfältiger Planung und detaillierten Aufbauten empfingen die Übungsleiter und Helfer des ESPOs und des TC Kray 1892 e.V. die ersten Kinder im Alter zwi-


schen 7 und 10 Jahren, die voller Erwartung und gut gelaunt in die Turnhalle kamen.

Sogleich wurde an verschiedenen Stationen gerutscht, geklettert, geturnt und gespielt, was die Halle hergab. Mit Bällen, Seilchen und Pedalos erprobten die Kinder ihre Geschicklichkeit und zeigten all ihr Können an den Ringen, auf der Rollrutschbahn, dem Balancierparcours und beim Springen auf dem Trampolin. Als besonders beliebt stellten sich die Aufbauten zum Klettern heraus. Das Erklimmen der Sprossenwand und der Seile aber vor allem des Spinnennetzes bereitete den Kindern großen Spaß. Am Ende waren sie stolz, die Aufgabe gemeistert zu haben.

Nach drei Stunden Spiel und Spaß gaben sich alle Beteiligten die Hände und beendeten den bewegungsreichen und fröhlichen Nachmittag mit einer begeisterten Fuß- und Klatschrakete, bei der es bewusst "Tschüss und auf Wiedersehen" hieß. Denn bereits zu Beginn des neuen Jahres stand der nächste gemeinsame Tag an.

Mittlerweile wird der Spiel- und Bewegungstag alle zwei Monate durchgeführt und erfreut sich großer Beliebtheit. Insbesondere die Kinder aus der angrenzenden Papestraße können es nicht erwarten und kommen zwischen den Terminen immer wieder ins Haus des Sports um zu fragen, wann sie das nächste Mal in der Turnhalle klettern, spielen, rutschen und toben können.



An indoor sports hall with a blue court floor marked with red, yellow, and white lines. The walls are made of vertical wooden slats. A red padded wall and a white metal railing are in the background. The ceiling has red structural beams and white pipes. A semi-transparent white box is overlaid on the court floor.

Infobox

**Sportportal des Essener Sportbundes e.V.**

Suchmaschine auf der Internetseite des ESPOs, in der sich alle Essener Sportvereine mit den jeweiligen Sportangeboten und deren Sportstätten präsentieren können. Sportinteressierte können so z.B. über ihre heimische Postleitzahl kombiniert mit der favorisierten Sportart nach dem passenden Sportverein suchen.

[www.essener-sportbund.de](http://www.essener-sportbund.de)

## Sportangebote in Essen

### Orientierung für Zugewanderte

#### Akteure

Volkshochschule Essen, Neue Arbeit der Diakonie Essen, SC Aegir 1908 e.V., Essener Sportbund e.V.

#### Förderer

keine

#### Aktivität

Informationsveranstaltungen seit 2016

#### Ziele

Neu Zugewanderte sollen durch das Angebot an den Sport und insbesondere an den Vereinssport herangeführt werden, da in ihren Herkunftsländern meist völlig andere Sportsysteme existieren.

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Essen und der Neuen Arbeit der Diakonie führt der Essener Sportbund e.V. seit 2016 Infoveranstaltungen rund um den Sport für neu Zugewanderte durch. Zu diesem Zweck werden Sprach- und (Jugend-)Integrationskurse in die Räumlichkeiten des Friedrichsbads und des Haus des Sports eingeladen.

In Gruppengrößen von 15-30 Teilnehmern werden die Strukturen des Essener Sports und deren Zugangsmöglichkeiten erläutert. Fragen zur Finanzierung oder der grundsätzlichen Thematik was einen Sportverein alles ausmacht stehen dabei in einem besonderen Fokus. Anhand eines praktischen Schaubespieles wird das Sportportal vom Essener Sportbund e.V. zur Hilfe ge-

zogen, um den Geflüchteten zu verdeutlichen, welche vielfältigen Möglichkeiten es gibt, in der Stadt Essen gemeinschaftlichen Sport zu treiben.

Bei den Veranstaltungen im Friedrichsbad bietet der Seminarraum des Essener Schwimmvereins SC Aegir 1908 e.V. einen optimalen Ort für die Vorträge und den Informationsaustausch an. In Kooperation mit dem 2. Vorsitzenden des Vereines, werden im Anschluss schwimmspezifische Informationen, insbesondere allgemein gültige Baderegeln für deutsche Schwimmbäder anhand von eigens für geflüchtete Menschen erstellten Schaubildern erklärt. Die Anbindung zum Schwimmbad wird dabei stets genutzt, um einen Rundgang durch das von Familie Krupp erbaute Friedrichsbad durchzuführen.

Bei den Veranstaltungen im Haus des Sports konnten die räumlichen Gegebenheiten im Anschluss an einen Vortrag dazu genutzt werden, um in der innen liegenden Turnhalle der Theorie ein wenig Praxis zu verleihen. Verschiedene Sportspiele konnten dazu genutzt werden, um das Interesse an der einen oder anderen Sportart im Verein zu wecken. Einige Sprachlehrer/innen nutzten darüber hinaus die Räumlichkeiten und führten nach der Praxis noch einen themenspezifischen Sprachunterricht zum Thema Sport durch.

Aufgrund der wiederkehrenden positiven Rückmeldungen und dem bekundeten Interesse wird der Essener Sportbund e.V. auch weiterhin in seine Räumlichkeiten einladen und Unterstützung bei den ersten Schritten auf dem Weg in die Sportvereine leisten.

# Infobox

## Planungen für 2018

### ... für Sportvereine

#### Qualifizierungen

- Fit für die Vielfalt

#### Veranstaltungen

- Netzwerktreffen Stützpunktvereine sowie engagierte Vereine und Institutionen

**Beratung und (Prozess)Begleitung von Sportvereinen**

### ... für Zugewanderte

#### Qualifizierungen

- Gruppenhelferausbildung

#### Aktionstage und Kursangebote

- Schwimm- und weitere Sportkurse
- Fortlaufende wöchentliche Angebote in verschiedenen Sportarten
- Wiederkehrende und einmalige Aktionstage für Kinder (Spiele-, Radaktionstage etc.)
- Ferienaktionen

#### Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit

- Infoveranstaltungen Sportangebote in Essen
- Infomaterialien und Internetauftritt

#### Projekte

- Sport und Sprache



## Ausblick und Weiteres

Das Zusammenleben verschiedener Kulturen ist heute Lebensalltag und dennoch gehört es zu den aktuellen und zukünftigen zentralen gesellschaftlichen Herausforderungen.

Wie die stellvertretenden Beispiele gezeigt haben, leistet der organisierte Sport entsprechend seines Selbstverständnisses einen bedeutenden Beitrag für ein gelingendes Miteinander. Neben der Teilhabe am Sportbetrieb ist dabei immer auch die Vermittlung von gesellschaftlichen Werten und häufig die Unterstützung bei Alltäglichem Bestandteil des Handelns.

Bei allem was der organisierte Sport leistet sollte nicht außer acht gelassen werden, dass die Integrationsförderung mittels des Mediums Sport keinen Automatismus oder Selbstläufer darstellt. Das gemeinsame Sporttreiben führt „nicht automatisch zu freundschaftlichen interethnischen Beziehungen und schon gar nicht zu einer Beeinflussung jener kognitiver Repräsentationen, die Integrationsvorgänge anstoßen“ (Klein & Kleindienst-Cachay, 2004, S. 78).

„Wenn die Integrationspotenziale [des Sports] angeregt und aktiviert werden sollen, muss eine sportbezogene Integrationsarbeit in den Sportvereinen zielorientiert, kontinuierlich und pädagogisch durchdacht erfolgen (...)“ (Burrmann, 2014, S. 25). Dabei müssen sowohl die Einstellungen der Akteure vor Ort in den Vereinen wie auch die institutionellen Rahmenbedingungen berücksichtigt werden. Vergessen werden darf zudem nicht die Integrationsbereitschaft der Migranten selbst. Denn trotz aller Integrationspotenziale des Sport(verein)s gibt es auch Grenzen. Diese gilt es zu identifizieren und sodann offen zu benennen, um überhöhten Ansprüchen und der Gefahr der Überforderung bei der Verwirklichung der adressierten Ansprüche zu begegnen.



## Weitere Projekte von Kooperationspartnern

Institut für Sport- und Bewegungswissenschaften, Integration durch Sport und Bildung e.V.

### Projekt „Open Sunday“

„Am Sonntag haben Kinder Zeit zu rennen, zu hüpfen, zu balancieren. Aber die Sporthallen sind geschlossen. Dies wollen wir mit dem Projekt ‚Open Sunday, ändern‘, stellen Sophie van de Sand und Prof. Dr. Ulf Gebken fest. Die Sportwissenschaftler der Universität Duisburg-Essen (UDE) setzen es mit dem Institut für Stadtteilentwicklung (ISSAB) der Uni um. Über ein offenes inklusives Konzept sollen vor allem Kinder aus eher benachteiligten Stadtteilen in Bewegung gebracht werden.

Gefördert wird das mehrjährige Projekt von der Anneliese-Brost-Stiftung. Die Angebote reichen von gemeinsamen Koordinations- und Ballspielen bis zum Üben von Bewegungskünsten an einzelnen Stationen. „Open Sunday spricht niederschwellig und direkt Mädchen und Jungen in ihrem Sozialraum, also in ihrer Grundschule an. So erreichen wir sie“, ergänzt Dr. Gaby Reinhard vom ISSAB. „Die ersten beiden ‚Open Sunday‘-Jahre waren großartige Erfolge. Mehr als 3.000 Kinder sind an 55 Sonntagen im Essener Norden in die kleinen

Hallen der Hövelschule, der Großenbruchschule, der Grundschule Heinrich-Strunk-Straße und der Nordviertelschule gekommen! Durch das vielfältige Angebot und den Einsatz vor allem weiblicher Coaches wurden besonders gut neu zugewanderte Mädchen erreicht und zum Mitmachen eingeladen. Für die Leitung der offenen Bewegungssonntage werden auch jugendliche Coaches qualifiziert. „Das spricht für die Nachhaltigkeit dieser Idee“, bewertet Werner Meys, Vorstandsmitglied der Anneliese – Brost-Stiftung das Projekt. „Vor allem die Kinder erzählen begeistert von ihren Erlebnissen in der Schule und dies spornt die Mitschüler an, beim nächsten Mal auch zukommen“.

Der Open Sunday richtet sich an Erst- bis Sechsklässler und soll nun auch an der Rahmschule, der Hüttmannschule und der Karlsschule durchgeführt werden. Das innovative Bewegungsprojekt, in dem jugendliche Sporthelfer kräftig mitwirken, wird inzwischen von der Universität Duisburg-Essen auch in Duisburg, Gelsenkirchen, Oberhausen umgesetzt und von der Sportjugend Essen unterstützt.





## Projekt SPUR - Spielen, Bewegen und Sprechen mit jungen Geflüchteten

Das Projekt Spur zielt auf die Entwicklung nachhaltiger niederschwelliger Angebote zur Integration von Flüchtlingen (in den organisierten Sport) ab. Den teilnehmenden Geflüchteten sollen neben dem Spielen und Bewegen ein besserer Spracherwerb, eine Orientierung in der neuen Nachbarschaft und eine Förderung der sozialen Integration gegeben werden.

Das Projekt besteht aus vier Bausteinen.

### *Baustein 1: Sport-AGs an Primar- und Sek 1-Schulen („Spielen und Sprechen“)*

An die Großenbruchsule, die Grundschule Nordviertel und die Grundschule an der Heinrich-Strunk-Straße werden niederschwellige Bewegungsangebote in Form von Sport-AGs angedockt, in denen neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler Sprachförderung durch Bewegung erhalten.

### *Baustein 2: Coach-Workshop „Sprachförderung in Bewegung“*

Der Spracherwerb ist für das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen der Schlüssel zur gesellschaftlichen Teilhabe. Die Verknüpfung sport- und sprachbezogener Bildungsziele besitzt ein entwicklungsförderndes Potenzial: Bewegungsaktivitäten regen zu Handlungen an, ermutigen Kinder und Jugendliche, sich sprachlich zu äußern. Sportliche Aktivitäten schaffen Redeanlässe, denn vor allem in den Ballspielen werden Regelabsprachen benötigt, die Rollen im Spiel und der Ablauf sind zu vereinbaren. In einem eintägigen Workshop werden Übungsleiter/-innen und Lehrkräfte aus den Schulen Übungen zum „Spielen, Bewegen und Sprechen“ vorgestellt.

### *Baustein 3: „Spielzeiten“ im Flüchtlingsheim*

Viele Flüchtlingsunterkünfte bieten wenig Raum für Bewegung und gemeinschaftliche Freizeitgestaltung. Mithilfe des Spielmobils „Spielzeit“ suchen wir die Einrichtungen auf und stellen Kontakte der Geflüchteten in die entsprechenden Quartiere her.

### *Baustein 4: Offene Bewegungsangebote (auch in Zusammenarbeit mit den Sportvereinen)*

Der Weg in den Sportverein ist für viele Flüchtlinge (insbesondere solche mit offenen Asylverfahren) durch bürokratische Hürden aber auch durch Vorbehalte erschwert. Eine reguläre Mitgliedschaft oder Spielberechtigung ist kein Selbstläufer. „Offene“ Angebote können helfen, die Eintrittsschwellen zu senken und Flüchtlingen eine Teilhabe an der Spiel- und Bewegungskultur zu ermöglichen. In Essen konnten wir entsprechende Fußball-, Tanz-, Schwimmangebote etablieren. Im Aufbau befindet sich mit der Tvg. Holsterhausen 1893 e.V. die Idee „Open Area“ - ein offenes Bewegungsangebot für Jugendliche am Wochenende.



## Bildverzeichnis

© Bilddatenbank LSB NRW, Bowinkelmann: Titelbild, Seite 8, 10, 12, 15, 22 (Hintergrundbild), 24, 27, 28 (ohne Gruppenbild), 32, 35, 36, 38-39, 45 (mittleres Bild)

© ESPO: Seite 6, 16, 18, 30-31, 45 (erstes und letztes Bild)

© Fachbereich Schule der Stadt Essen. Seite 28 (Gruppenbild)

© Germania Altenessen e.V. : Seite 22 (Gruppenbild)

© HSG am Hallo e.V.: Seite 20

© Institut für Sport- und Bewegungswissenschaften der Universität Duisburg-Essen: Seite 40, 41

© Kzenon, Fotolia.com: Seite 26

Der Essener Sportbund e.V. hat sich bemüht, die Inhaber der Urheber- und Nutzungsrechte für die Abbildungen zur Veröffentlichungsgenehmigung einzuholen. Falls dies in einzelnen Fällen nicht gelungen sein sollte, bitten wir die Inhaber der Rechte, sich an den Essener Sportbund e.V. zu wenden.

## Literaturverzeichnis

Burmann, U. (2014). Integration aus (Sport-)Soziologischer Perspektive. In DOSB (Hrsg.), Diversität, Inklusion, Integration und Interkulturalität – Leitbegriffe der Politik, sportwissenschaftliche Diskurse und Empfehlung für den DOSB und die dsj (S. 21 - 27). Frankfurt am Main: Eigendruck.

Hermann, J. (2017). Die integrative Kraft des Sports. In Grindel, R., Müller, E., Stich, M., Vesper, M. (Hrsg.). Ein Leben für den Sport. Festschrift zum 50. Geburtstag von Alexander Otto. Schriftenreihe Lebendige Stadt, Band 10 (S. 67-74). Societäts-Verlag: Frankfurt.

Klein, M.-L. & Kleindienst-Cachay, C. (Red.). (2004). Muslimische Frauen im Sport - Erfahrungen und Perspektiven. Ergebnisse aus Projekten in Nordrhein-Westfalen. Schriftenreihe Ministerium für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen. Düsseldorf.

Stadt Essen (2017). Monitoring Bericht 2016. Strategiekonzept Interkulturelle Orientierung konkret Stand der Entwicklung 2012-2016. Zugriff am 30.10.2017 unter [https://media.essen.de/media/wwwessende/aemter/0513/interkulturelle\\_orientierung/Interkulturelle\\_Orientierung\\_2017\\_Band\\_4.pdf](https://media.essen.de/media/wwwessende/aemter/0513/interkulturelle_orientierung/Interkulturelle_Orientierung_2017_Band_4.pdf)



## Ansprechpartner beim Essener Sportbund e.V.

Für die Planung und Durchführung von Maßnahmen und Projekten, die Betreuung und Unterstützung der Vereine bei ihrem Engagement in der Integrationsarbeit sowie für die Vernetzung des Sports mit anderen Akteuren im Themenfeld ist die Abteilung Sportarbeit beim Essener Sportbund e.V. zuständig.



### **Petra Fischer**

Leitung Sportarbeit

Tel.: 0201 81 46 106

Mail: [petra.fischer@essener-sportbund.de](mailto:petra.fischer@essener-sportbund.de)



### **Nils Grunau**

Integration • Vereinsbetreuung • Veranstaltungsmanagement

Tel.: 0201 81 46 270

Mail: [nilsgrunau@essener-sportbund.de](mailto:nilsgrunau@essener-sportbund.de)



### **Nina Altenhoff-Zabel**

Projekte „Bewegt GESUND bleiben in NRW!“ und „Bewegt ÄLTER werden in NRW!“

Tel.: 0201 81 46 120

Mail: [nina.altenhoff-zabel@essener-sportbund.de](mailto:nina.altenhoff-zabel@essener-sportbund.de)



## Ansprechpartner weiterer Institutionen

### Landessportbund Nordrhein-Westfalen e.V.

Kompetenzzentrum für Integration und Inklusion im Sport

Friedrich-Alfred-Straße 25 • 47055 Duisburg

Tel. 0203 7381 0

Mail: [info@lsb.nrw](mailto:info@lsb.nrw)

[www.lsb.nrw](http://www.lsb.nrw)

LANDESPORTBUND  
NORDRHEIN-WESTFALEN



### Kommunales Integrationszentrum Essen

Hollestr. 3 • 45127 Essen

Tel. 0201 88 88478

Mail: [info@interkulturell.essen.de](mailto:info@interkulturell.essen.de)

[www.essen.de/interkulturell](http://www.essen.de/interkulturell)



 Kommunales  
Integrationszentrum  
Essen

### Deutscher Olympischer Sportbund e.V.

Otto-Fleck-Schneise 12 • 60528 Frankfurt am Main

Tel. 069 67000

Mail: [office@dosb.de](mailto:office@dosb.de)

[www.dosb.de](http://www.dosb.de)



# Impressum

## **Herausgeber**

**Essener Sportbund e.V.**

Planckstr. 42

45147 Essen

## **Redaktion und Gestaltung**

Petra Fischer

## **Inhalt**

Petra Fischer, Nils Grunau

2. Auflage, Dezember 2017